

Stellungnahme der DVPB NW zu den

Kernlehrplänen Politik / ökonomische Grundbildung sowie Sozialwissenschaften an Realschulen

5. April 2017. Die DVPB NW wird als Fachverband im Verbändebeteiligungsverfahren im Rahmen der Lehrplanelentwicklung des Landes angehört. Auf diesem Weg können wir im Sinne der Politischen Bildung Einfluss auf die Ausgestaltung der Lehrpläne nehmen.

Auch im Verfahren zu den Kernlehrplänen Politik / ökonomische Grundbildung und Sozialwissenschaften an Realschulen hat die DVPB NW eine Stellungnahme verfasst. Für die vielen Impulse aus den Reihen der Mitglieder an Realschulen möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bedanken.

Die Stellungnahme finden Sie auf der Webseite der DVPB NW unter <http://www.dvpb-nw.de/> >DVPB NW Stellungnahme Kernlehrpläne, Synopse_Realschule_Politik_WP_Febr-2017

Das Fazit: „Mit der Preisgabe des didaktischen Konzepts einer ‚integrativen Sozialwissenschaft‘ an der Realschule wickelt NRW ein sehr innovatives Fachkonzept für die Sekundarstufe I ab, das eine bildungspolitische und bildungspraktische Vorbildfunktion hatte und hat.“

Landesforum der DVPB NW

Donnerstag, den 16. November 2017 von 10.00 bis 16.00 Uhr im Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität Bochum

„Politische Bildung in Zeiten digitaler Transformation“

Was macht die digitale Transformation mit der Gesellschaft?

Als das Internet gegen Ende der 1990er Jahre zunehmend auch in viele Privathaushalte eingezogen ist, waren die Hoffnungen groß, dass sich im Zuge der Digitalisierung verschiedene Gruppen der Gesellschaft, vor allem auch diejenigen, die der formalen Politik eher skeptisch gegenüberstanden, stärker in den politischen Willensbildungsprozess einbringen würden. Die Erwartungen waren groß, dass politische Partizipation durch demokratische Online-Diskurse und onlinegestützte plebiszitäre Entscheidungen erleichtert würde, und dass auf der anderen Seite die Bürgernähe der Politik durch die erweiterten demokratischen Kontrollmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger automatisch zunähme.

Diese Erwartungen haben sich aber nur zum Teil erfüllt: Zwar gibt es heute eine Vielzahl politischer Partizipationsformen im Internet, aber wie im analogen Feld werden diese vornehmlich von Personen mit einem formal höheren Bildungsabschluss genutzt. Ferner sind erweiterte politische Kontrollmöglichkeiten entstanden, zum Beispiel durch die Möglichkeiten einer demokratischen Gegenöffentlichkeit im Internet oder durch Onlineangebote, die Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, vom Informationsfreiheitsgesetz wirksam Gebrauch zu machen. Viele Behördenentscheidungen werden so transparenter. Die Digitalisierung umfasst mittlerweile alle Lebensbereiche, auch das Feld der Arbeit. Sie erleichtert unser Leben, macht es komplizierter und produziert aber auch — zum Beispiel mit Blick auf die sich abzeichnenden weiteren Verwerfungen auf den Arbeitsmärkten — erhebliche Zukunftsängste.

Zugleich ist die Internetökonomie durch Monopole geprägt (Google, Facebook), welche nicht nur eine immense ökonomische Macht, sondern auch eine informatorische Filtermacht auf sich vereinen und so das Weltverstehen, die Informationsgewohnheiten und täglichen Entscheidungen von Millionen von Bürgerinnen und Bürgern nicht nur hochgradig beeinflussen, sondern auch teilweise unreguliert beobachten können.

Zunehmend wird deutlich, dass die Digitalisierung politisch und gesellschaftlich gestaltet werden muss. Diese Herausforderung stellt sich nicht nur für die Sphäre der Politik. Die Diskussionen über Fake News, Shitstorms, Hate Speech und die Versuche der Einflussnahme auf Wahlen durch fremde Staaten mittels digitaler Medien zeigen einen gesellschaftlichen Gestaltungs- und Regulierungsbedarf an.

Auf dem diesjährigen Landesforum soll im Rahmen eines Barcamps ein Forum geboten werden, um über die Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation zu diskutieren. Welche Themen sind für die politisch-ökonomische Bildung relevant? Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten benötigen heutige Bürgerinnen und Bürger, um ihr Leben und ihre Zukunft mündig gestalten zu können? Wie können digitale Angebote für Prozesse der sozialwissenschaftlichen Bildung genutzt werden? Auf der Homepage finden Sie erste thematische Vorschläge für einzelne Sessions. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Landesforums sind zudem aufgerufen eigene Vorschläge einzubringen, die Sie in Kürze auch auf der Barcamp-Homepage der DVPB NW vorab bewerben können. DVPB NW